

Untersuchung der Darstellungsmöglichkeiten die in der Form eines Buchstabens liegen

Schrift&Form

Illia Nezheviasov

VKF 2025/26

Schule für Gestaltung

Begleitung Marianne Diethelm

Entwurf

Analog

n n n n n

n n n n n

n n n n n

n n n n n

n n n n n

n n n n N n

Entwurf

Analog

න න ඩ ඩ ප

න න ත ට න

න ම න ම ප

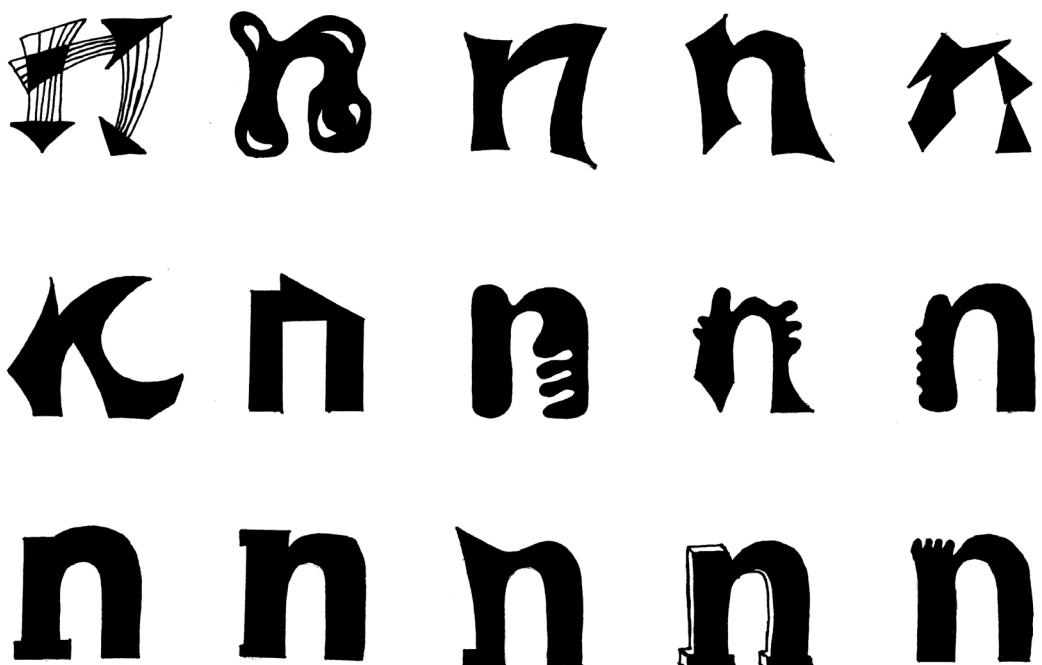
න ත ණ ත න

න ත ත ත ත

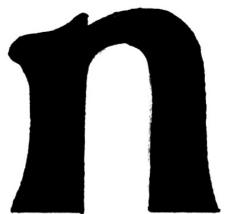
න ත ත ත ත

Entwurf

Analog



Auswahl des Buchstabens und Anschliessende Transformation in Digital



Dieser Buchstabe sieht interessant aus. Ich möchte versuchen, den nächsten Buchstaben mit ihm zu machen, deshalb habe ich ihn gewählt



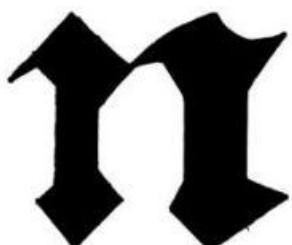
Eine sehr interessante Variante des Buchstabens, die ich versucht habe zu machen, aber sie war ziemlich schwierig



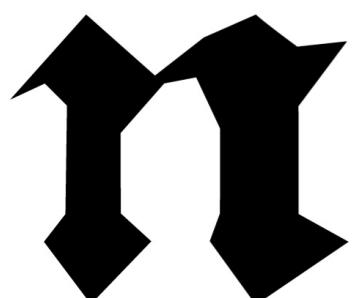
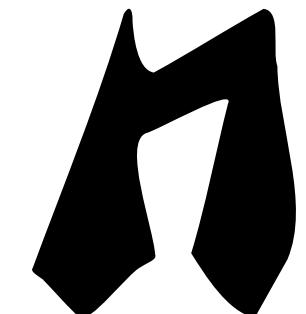
Eine sehr einfache Version des Buchstabens, aber meiner Meinung nach passt sie nicht zu dem, was ich am Ende sehen möchte, besonders für diese Aufgabe



Eine sehr interessante Art des Buchstabens, aber er wird bei der Umsetzung der folgenden Buchstaben sehr schwierig sein, daher habe ich ihn verworfen



Eine gotische Variante, die mir gefallen hat; ich habe sie ein wenig schärfer gemacht. Ein sehr prioritärer Buchstabe.



Weitere Ausarbeitung

Buchstaben wie H, U, M



Eine meiner liebsten Varianten, die nach wie vor prioritär ist. Ich habe die Lösung gestaltet, inspiriert von der Gotik, und mir gefällt der Stil selbst sehr

Weitere Ausarbeitung

Buchstaben wie H, U, M



Eine interessante Schrift, aber die ursprüngliche Idee, die ich im Analogen gemacht habe, musste ich ändern, und insgesamt hat sich die Schrift aufgrund der Schwierigkeit, einige Buchstaben zu erstellen, stark äußerlich verändert und wurde trauriger, was für mich nicht geeignet ist

Weitere Ausarbeitung

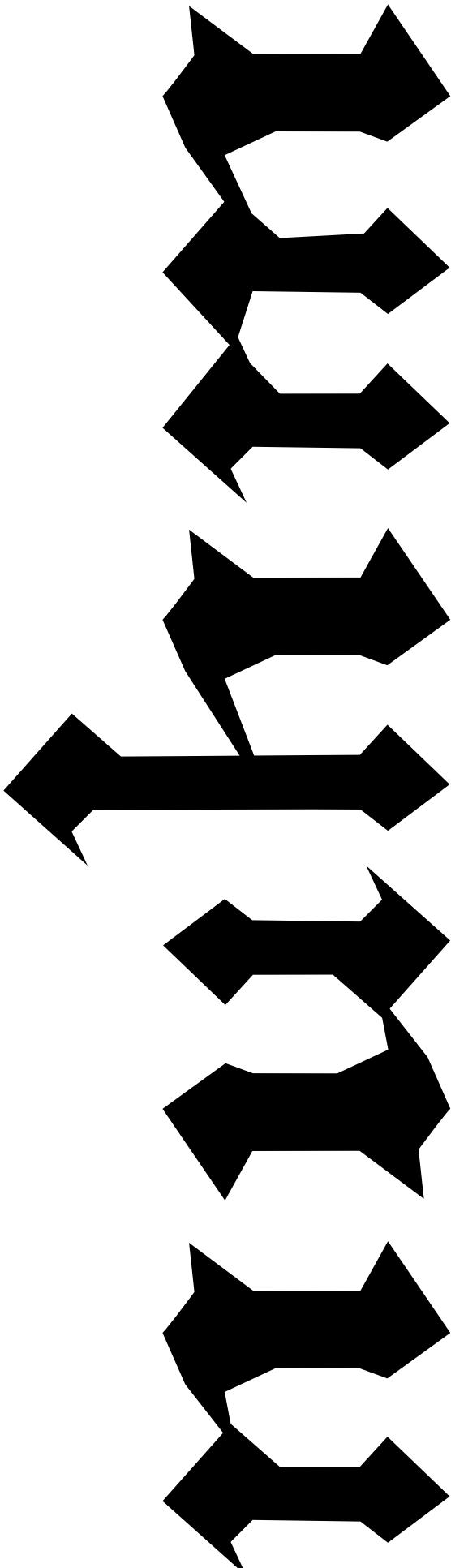
Buchstaben wie H, U, M

n

nuhm

Eine gute Schriftidee und, meiner Meinung nach, keine schlechte Umsetzung. Ich finde, es sieht ziemlich ungewöhnlich aus

Die endgültige Variante, die ausgewählt wurde



Ich halte diese Schrift für eine
ziemlich gute Wahl und möchte
mich daher auf sie festlegen und
in Zukunft das gesamte Alphabet
auf Grundlage dieser Schrift
entwickeln

Reflexion

Die Gestaltung einer eigenen Schrift war für mich ein völlig neues Erlebnis. Bisher hatte ich zwar schon mit Typografie gearbeitet, jedoch noch nie ein vollständiges Konzept entwickelt, das über mehrere Buchstaben hinweg konsequent beibehalten werden muss. Besonders spannend war, dass jeder kleine gestalterische Entscheid Auswirkungen auf die gesamte spätere Schriftfamilie haben konnte. Das Zeichnen der ersten Entwürfe fiel mir trotzdem erstaunlich leicht. In Adobe Illustrator bin ich geübt, weshalb mir die digitale Umsetzung vertraut war. Ich begann damit, verschiedenste Varianten des Buchstabens „n“ zu zeichnen - zunächst orientierte ich mich an der Vorlage, später experimentierte ich freier. Mal fügte ich zusätzliche Elemente ein, mal reduzierte ich bewusst einzelne Bestandteile. Nach einiger Zeit versuchte ich sogar völlig intuitive, spontane Interpretationen des Buchstabens, um eine grössere stilistische Bandbreite zu bekommen. Nachdem ich rund fünfzig unterschiedliche Ansätze gesammelt hatte, stand ich vor der Herausforderung, eine klare Auswahl zu treffen. Ich reduzierte die Entwürfe zuerst auf etwa zehn Favoriten und bearbeitete einige davon sogar noch analog nach, um feiner auf Proportionen und Charakter eingehen zu können. Anschliessend entschied ich mich für zwei Varianten, die ich besonders interessant fand, und arbeitete diese in Illustrator gründlich aus. Dort optimisierte ich Schritt für Schritt die Details und entwickelte im Anschluss die restlichen Buchstaben meines kleinen Alphabets auf Basis dieser beiden Ideen.

Rückblickend empfinde ich die Aufgabe als bereichernd und lehrreich. Obwohl mir das Prinzip der Schriftgestaltung anfangs ungewohnt war, bin ich gut damit zurechtgekommen. Besonders positiv fand ich, dass der Arbeitsprozess zügig voranging und ein kreatives Experimentieren ermöglichte, ohne sich in technischen Details zu verlieren. Mir hat es grossen Spass gemacht, ein eigenes typografisches Konzept zu entwickeln und herauszufinden, wie viel Ausdruck allein durch Form, Rhythmus und Balance eines Buchstabens entstehen kann. Die Aufgabe hat mein Interesse an Schriftgestaltung weiter verstärkt und mir gezeigt, dass dieser Bereich viele spannende Herausforderungen bietet, die ich gerne noch weiter vertiefen möchte.

ANALYSE UND KRITISCHE REFLEXION